



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel,
Institut für Ökosystemforschung
Olshausenstr. 75, 24118 Kiel
Tel. 0431/880-1214

Postgirokonto Hamburg
IBAN: DE03 2001 0020 0103 4332 04
BIC: PBNKDEFF

www.ag-geobotanik.de

Kiel, 3. Februar 2015

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2015

Liebe Mitglieder der AG Geobotanik,

ich möchte Sie bzw. Euch herzlich zur Jahreshauptversammlung der AG Geobotanik

am Sonntag, 15. März 2015, um 9.30 Uhr

einladen. Wir tagen auch diesmal im Institut für Ökosystemforschung der Universität Kiel, aber – anders als sonst – **im Medienraum im 5. Stock.**

Da wir wieder ein Mittagsbuffet planen, hoffen wir wie immer auf vielfältige mitgebrachte Köstlichkeiten. Ich würde mich über zahlreiches Erscheinen sehr freuen!

Für den Vorstand
mit freundlichen Grüßen

Erik Christensen

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls und der Tagesordnung

TOP 3: Ehrung von Mitgliedern

TOP 4: Bericht des Vorstands / Wahlen:

4.1: Tätigkeit des Vorstandes

4.2: Kassenbericht

4.3: Bericht der Kassenprüfer

4.4: Aussprache

4.5: Entlastung des Vorstandes

4.6: Wahl der/s Vorsitzenden, ggf. auch der/s 2. Vorsitzenden

4.7: Wahl der Kassenprüfer

4.8: Planung für 2015

4.9: Veröffentlichungen 2015

TOP 5: Sollen die Jahreshauptversammlungen in Zukunft weiterhin am Sonntag stattfinden?

TOP 6: Wer hilft mit bei der Organisation der AG Geobotanik?

TOP 7: Ansprechpartner in den Kreisen / Kreisgruppen der AG

TOP 8: Verschiedenes

TOP 9: Vorträge

- Bernd Friedrichsdorf: Neue Naturwälder in den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten
- Gabriele Stiller: Wiederansiedlung von Wasserpflanzen in Hamburger Fließgewässern
- Joachim Schrautzer/Vera Breuer : Einfluss der großflächigen Beweidung auf die langfristige Vegetationsentwicklung des Oberen Eidertals

Liebe Mitglieder der AG Geobotanik,

ich hoffe, dass alle gut in das neue Jahr gekommen sind und wünsche allen Gesundheit und Wohlergehen für dieses Jahr.

Auf der Rückseite dieses Briefes finden Sie / findet Ihr die Einladung zu unserer Jahreshauptversammlung (JHV). Noch vor einem Jahr hatten wir im Vorstand der AG eine schwierige Phase, die dank der Hilfe vieler überwunden werden konnte. Dies geschah durch direkte Unterstützung oder auch durch Verzicht auf andere Optionen. Ohne dieses gemeinsame Bemühen wäre die jetzige Lösung nicht möglich gewesen! Vielen Dank dafür!

Die Verhältnisse vor einem Jahr hinterließen das Problem, dass bis zur JHV weder die neue Mitgliedersoftware eingeführt noch die SEPA-Umstellung erfolgt war und beides nun unter Zeitdruck von „ungeübtem Personal“ geleistet werden musste. Dies, wie vieles andere mehr, konnte inzwischen erfolgreich bewältigt werden, so dass wir diesmal – wenn nicht noch unvermutete Schwierigkeiten entstehen sollten – entspannt die JHV planen können.

Aus den vergangenen JHV ist mir die Länge des TOP Bericht des Vorstands / Wahlen aufgefallen, die dazu führte, dass das Vormittagsprogramm lang ausgedehnt war und dann ggf. die **Mittagspause** schmälerte. Die Mittagspause wiederum ist wahrscheinlich vielen Besuchern ganz besonders wichtig, dient sie doch zum allgemeinen Plausch und Austausch. Um dem Rechnung zu tragen, versuchen wir es diesmal mit einem „**Tätigkeitsbericht des Vorstands**“, der bereits mit diesem Brief zusammen verschickt und dann später als Anlage an das Protokoll angehängt werden soll. So kann sich jeder schon vorher ein Bild machen und der Vorstand kann in der JHV manches kürzer fassen.

Im Vormittagsprogramm haben wir diesmal drei TOPs, die zur Einbeziehung des Auditoriums, zur Diskussion und Meinungsfindung dienen sollen:

TOP 5 ist selbsterklärend. Aber was hat „**TOP 6**: Wer hilft mit bei der Organisation der AG Geobotanik?“ zu bedeuten? Es wäre sinnvoll und schön, wenn wir den Kreis der Unterstützer der organisatorischen Arbeit der AG etwas weiter fassen und Mitwirkung auch durch Personen außerhalb des Vorstandes erhalten könnten. Hierfür bieten sich z. B. folgende Themen an: Tagesexkursionsprogramm, Organisation der Wochenendexkursion, der Fernwehkolloquien. – Die Bedeutung von **TOP 7** erschließt sich, wenn man bedenkt, dass wir z.B. regelmäßig für die Neuausweisung von Naturschutzgebieten nach Stellungnahmen gefragt werden. Wüssten wir dann, welche **Mitglieder vor Ort** aktiv sind und sich vielleicht auch in solchen Fällen engagieren möchten, wäre viel gewonnen.

Und jetzt noch einige aktuelle Informationen:

Folgende **Fernwehkolloquien** wurden bzw. werden in diesem Jahr angeboten:

1. „Neuseeland – ganz ähnlich und doch ganz anders“ am Mittwoch, 21. Januar 2015,

2. „Botswana – das unbekannte Herz des südlichen Afrikas“ am Mittwoch, dem 11.2.2015.

Referent ist jeweils der Diplom-Biologe Reinhard Schmidt-Moser. Die Veranstaltung finden statt im Raum E 60 des Biologie-Zentrums der Christian-Albrechts-Universität Kiel, Beginn jeweils 18.15 Uhr. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Am 17. März hält Jürgen Eigner an gleichem Ort zu gleicher Zeit einen Vortrag mit dem Titel „Die Kraft der Bäume – was Bäume für uns Menschen bedeuten und leisten können“ und am 24. Februar veranstaltet Katrin Romahn ein Stickstoff- und Phosphorseminar im BNUR in Flintbek.

Die **Termine für die Tagesexkursionen** sollten **bitte bis Ende Februar 2015** bei [erik.christensen\(at\)gmx.de](mailto:erik.christensen(at)gmx.de) eingehen, so dass das Programm dann zusammen mit dem Protokoll der JHV verschickt werden kann.

Zur **Wochenendexkursion** am 20./21. Juni 2015 hat uns die AG Botanik Kreis Steinburg eingeladen, die zu dieser Zeit auch ihr 30-jähriges Bestehen feiert. Details folgen später.

Und eine letzte Frage: Wer „erbarmt“ sich und schreibt das **Protokoll**?

Mit freundlichen Grüßen

Ihr / Euer Erik Christensen.

Tätigkeitsbericht des Vorstands der AG Geobotanik von April 2014 bis Ende Januar 2015

Notar und Finanzamt

Unmittelbar nach der nachgeschobenen außerordentlichen Mitgliederversammlung am 29. April 2014 wurden über einen Notar die neue Zusammensetzung des Vorstands sowie die Satzungsänderung eingereicht. Mit der Bestätigung durch das Gericht sind jetzt alle entsprechenden Veränderungen seit 2008 nachgetragen und der Auszug des **Amtsgerichts Kiel** gibt den aktuellen Stand wieder.

Ende Mai 2014 wurden die Unterlagen für den **Freistellungsbescheid** beim Finanzamt eingereicht, im August 2014 wurde der Freistellungsbescheid erteilt. Die AG ist daher weiterhin als gemeinnützig anerkannt und erhält die Steuerbefreiung. Der Bescheid gilt immer rückwirkend für die letzten 3 Jahre.

Die Mitgliederdatei

Die Mitgliederdatei war vor vielen Jahren von Katrin Fabricius auf eine digitale Fassung umgestellt worden. In den letzten Jahren ging die Verwaltung dann auf die jeweilige Kassenwartin über, die auch den Bankeinzug durchführte. Schon 2013 war klar,

- dass die Software veraltet war und spätestens für die 2014 durchzuführende IBAN-Umstellung nicht mehr infrage käme,
- dass die Mitgliederdatei „durchforstet“ werden musste.

Die Umstellung auf die neue Software und die IBAN-Nummern war für Herbst 2013 geplant, war aber zur JHV 2014 noch nicht erfolgt. Nach der JHV 2014 übernahm der 2. Vorsitzende die genannten Aufgaben. Es wurde die Vereins-Software „WISO Mein Verein TeamWork Edition“ beschafft. Seit Herbst 2014 werden die Vereinsdaten nun mit Hilfe der neuen Software verwaltet.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass mit der Transformierung der Daten auch einige unerwünschte Nebenwirkungen auftraten. So erhielten manche Mitglieder z. B. unvollständige Adressen bei langen Straßennamen. Wer derlei Unstimmigkeiten feststellt, möge bitte [erik.christensen\(at\)gmx.de](mailto:erik.christensen(at)gmx.de) kontaktieren und dies melden.

Schon Anfang 2014 waren diejenigen Mitglieder, die mehrere Jahre lang keine Beiträge gezahlt und auch auf Anfrage nicht reagiert hatten, aus der Liste gestrichen worden. Inzwischen konnten wir feststellen, dass unter den „Mitgliedern“ auch solche Personen oder Institutionen geführt wurden, die als Tauschpartner für die Zeitschriften auftraten oder einen 0-Beitrag zahlten, ohne dass eine Begründung dafür erkennbar war. Die meisten dieser Fälle sind inzwischen geklärt, ebenso wie mehrere Mitgliedschaften ohne gültige Adresse.

Nach dieser Vorarbeit kann nun eine (so glauben wir) verlässliche Übersicht über den Mitgliederbestand der AG Geobotanik gegeben werden:

2014 aus der Datei gestrichen: 43 Mitglieder
2014 neu eingetreten: 22 Mitglieder
2014 gekündigt: 12 Mitglieder, davon verstorben 3.
Anzahl der Mitglieder am 1.1.2015: 279

Kasse

Nach der letzten JHV musste das Konto der AG auf die IBAN-Umstellung und den Bankeinzug eingerichtet werden. Das nahm einige Zeit in Anspruch, weil die gerichtliche Anerkennung des neuen Vorstandes und die Synchronisierung mit der neuen Software dafür die Voraussetzung waren.

Die IBAN-Nummern wurden mithilfe des Software-Programms aus den bisherigen Bankdaten errechnet. Dabei traten unvermutete Schwierigkeiten auf, z.B. wenn bei der Adresse der Straßename fehlte. Leider sind auch jetzt noch nicht alle unklaren Fälle gelöst.

Der Bankeinzug erfolgte Anfang November 2014. In einigen Fällen waren die Kontonummern nicht mehr gültig und der Bankeinzug kam daher nicht zustande. **Jede Rücklastschrift** wird der AG mit einer **Gebühr von 8 Euro oder 8,50 Euro** berechnet. Daher für die Zukunft die dringliche Bitte:

**Änderungen der Konto-Nr., aber auch der Adresse, der Telefon-Nr. und der E-Mail-Adresse müssen der AG bitte zügig gemeldet werden
(gerne unter [erik.christensen\(at\)gmx.de](mailto:erik.christensen(at)gmx.de))**

Beim Bankeinzug stellten einige Mitglieder fest, dass bei ihnen nicht der Normalbeitrag, sondern der ermäßigte Beitrag eingezogen worden war. Ursache war der als Excel-Tabelle vorliegende Datenbestand, der in die neue Software übertragen wurde. Dieser „Altbestand“ wies aus unerfindlichen Gründen den falschen Tarif auf. Die betroffenen Mitglieder wurden gebeten, die Differenz per Überweisung nachzuzahlen.

Mitglieder, die von Unannehmlichkeiten der besagten Art betroffen waren, mögen dem Verantwortlichen verzeihen. Bei einer derartigen Aufgabe, bei der diverse Altlasten auf komplexe Neueinrichtungen stießen und die Bewältigung dann auch noch unter verstärktem Zeitdruck stand, ist das wohl unvermeidbar. Abgesehen davon möge man bedenken, dass alle diese Arbeiten ehrenamtlich erfolgen.

Z.Zt. wird der Kassenbericht für 2014 erstellt. Sehr hilfreich ist hierbei die von Doris Jansen erstellte EXCEL-Tabelle.

Tages-Exkursionen 2014:

2014 wurden 54 Exkursionen angeboten. Gregor Stolley bot allein 18, die Mykologen boten 10 Exkursionen an. 13 (z.T. mehrtägige) Termine kamen von der AG Botanik Kreis Steinburg.

Die AG nahm auch am Geo-Tag der Artenvielfalt teil. Irene Timmermann-Trosiener hat den Beitrag der AG an der Aktion koordiniert.

Exkursionswochenende 2014

Das Exkursionswochenende fand am Sa/So 5./6. Juli 2014 im Kreis Ostholstein statt. Regina Haase-Ziesemer und Sabine Friederichsen kümmerten sich um die Organisation. Am Sonnabendvormittag besuchte die Gruppe das NSG Weißenhäuser Brök (Führung durch Sabine Friederichsen, Wilfried Kempe, Patrick Neumann, Hauke Drews, Heiko Grell). Am Nachmittag stand die Besichtigung der Stiftungsflächen bei Johannistal einschließlich der Flächen mit den aufgetragenen Soden aus der Kohärenzmaßnahme zur Deichverstärkung Dahme - Rosenfelde auf dem Programm (Führung: Hauke Drews, Heiko Grell). Am Sonntag bildeten die Maßnahmen im Zuge der Deichverstärkung Dahme-Rosenfelde das Ziel (Führung: Heiko Grell). Es gab eine Vielzahl floristischer Highlights zu sehen, aber neben dem fachlichen Austausch kamen auch die kulinarischen und sozialen Aspekte nicht zu kurz.

Das NSG „Weißenhäuser Brök“ war mit Bedacht als Ziel ausgewählt worden. Hier hatte es im Vorfeld Unstimmigkeiten mit dem Biologen gegeben, der den Managementplan ausarbeitet. Nun konnten sich die Anwesenden vor Ort selbst ein Bild von der Lage machen. Wilfried Kempe (Betreuer bis FJ 2014) und Patrick Neumann (Betreuer ab FJ 2014) erhielten für ihre Einschätzung und ihr Konzept eine deutliche Zustimmung der Exkursionsteilnehmer. Auch die Maßnahmen in Johannistal und Dahme-Rosenfelde fanden großes Interesse

NSG-Betreuung

Die AG betreut folgende NSGs:

Objekt	Betreuer	Kreis
Os Süderbrarup	Martin Lindner	Schl-Fl
Hechtmoor	Martin Lindner	Schl-Fl
Lundtop	Holger Abel/ Doris Zimmer	Schl-Fl
Düne Treßsee	Holger Abel/ Doris Zimmer	Schl-Fl
Lütjenholm	Patrick Neumann	NFr
Weißenhäuser Brök	Patrick Neumann	OH
Brenner Moor	Ulrike Graeber	Storm

Die Betreuungskosten liegen jeweils nicht höher als 1500 Euro, was bedeutet, dass die AG keine Eigenmittel dafür aufbringen muss. Kosten für Pflegemaßnahmen werden aus Mitteln der Unteren Naturschutzbehörden bereitgestellt.

Im FJ 2014 hat Patrick Neumann die Betreuung des NSG Weißenhäuser Brök von Wilfried Kempe übernommen.

Wilfried Kempe hat in der JHV 2014 beklagt, dass er sich bei seinen Bemühungen zur Betreuung des NSG von der AG nicht immer hinreichend unterstützt sah. Im Sommer 2014 erfuhr der Vorstand dann, dass der von Herrn Beckmann entworfene Managementplan ohne Anhörung der AG fertiggestellt werden sollte. Daraufhin hat sich der kommissarische Vorsitzende darum bemüht, dass der AG alle Unterlagen zugänglich gemacht wurden und dass die AG noch eine Stellungnahme abgeben konnte. Es stellte sich heraus, dass es zwischen den

Konzepten des Managementplans und denen der Betreuer der AG große Differenzen gab. Patrick Neumann hat dann in Absprache mit Wilfried Kempe eine Stellungnahme verfasst. Inzwischen hat Herr Beckmann seine letzte Entwurfsfassung des Managementplans zur letzten Stellungnahme an Patrick Neumann gegeben. Patrick Neumann hält jetzt alle wesentlichen Bedenken der AG für ausgeräumt.

Fernwehkolloquien und andere Veranstaltungen

Für das Jahr 2015 wurden (bzw. werden) folgende zwei „Fernwehkolloquien“ angeboten:

- „Neuseeland – ganz ähnlich und doch ganz anders“ am Mittwoch, 21. Januar 2015.
- „Botswana – das unbekannte Herz des südlichen Afrikas“ am Mittwoch, dem 11.2.2015.

Referent ist jeweils der Diplom-Biologe Reinhard Schmidt-Moser, Beginn jeweils 18.15 Uhr, Ort: Raum E 60 des Biologie-Zentrums der Christian-Albrechts-Universität Kiel.

Am 17. März hält Jürgen Eigner an gleichem Ort zu gleicher Zeit einen Vortrag über Bäume und am 24. Februar veranstaltet Katrin Romahn ein Stickstoff- und Phosphorseminar im BNUR in Flintbek.

Zusammenarbeit mit der Universität

Nach dem Ausscheiden von Prof. Klaus Dierßen aus dem Universitätsdienst musste sich die AG darauf einstellen, dass wesentliche Aufgaben, die Frau Witt uns bisher abgenommen hatte, vom Vorstand direkt übernommen werden mussten. So werden seitdem z. B. Serienbriefe in Eigenregie gedruckt und postfertig gemacht, Kontakte mit Dienststellen selbst erledigt. Prof. Joachim Schrautzer hat uns in der Zwischenzeit in allen Belangen der Kooperation AG – Universität beratend zur Seite gestanden. Frau Prof. Alexandra Erfmeyer hat im Dezember 2014 ihren Dienst in Kiel angetreten. Sowohl mit Prof. Erfmeyer wie auch mit Prof. Schrautzer wird der Vorstand Gespräche über die weitere Zusammenarbeit führen.

Projekte „Hotspots der Artenvielfalt“ , „Gefäßpflanzendatenbank“, „Scheidiger Goldstern“, „Mykologisches Informationssystem Schleswig-Holstein“ und damit verbundene Aktivitäten

Die AG ist Kooperationspartner für verschiedene Projekte, nämlich für

- die vom Land initiierten Projekte „Hotspots der Artenvielfalt“ und „Gefäßpflanzendatenbank“ (Katrin Romahn, Matthias Lüderitz)
- das von der Universität Lüneburg betreute Projekt „Scheidiger Goldstern“ (Katrin Romahn),

- das von der Bingo-Projektförderung unterstützte „Mykologische Informationssystem Schleswig-Holstein MYKIS“ (AG Mykologie) – kostenneutrale Verlängerungsphase 2013-2014.

Projekt „Hotspots der Artenvielfalt“

Im Rahmen des vom Land SH geförderten Projektes „Hotspots der Artenvielfalt“, Teil Gefäßpflanzen, wurden u. a. folgende besonders artenreiche Waldgebiete kartiert: Schwentine zwischen Oppendorf und Rastorf, Wielener See, Bungsberggebiet und Teile Ostholsteins, Schwartau zwischen Bad Schwartau und Ratekau. Ziel war es nicht nur, die Datengrundlage zu verbessern, sondern auch „Schlüssellebensräume“ und „Schlüsselstrukturen“ zu finden, die für die Artenvielfalt in den Gebieten besonders bedeutsam sind, um diese wirksamer schützen zu können (Bearbeitung Katrin Romahn). Zudem wurde im Rahmen des Projektes eine Literaturdatenbank erstellt, welche nicht nur wissenschaftliche Publikationen in Fachzeitschriften oder -büchern, sondern auch Fachgutachten, Diplom- und Masterarbeiten, Dissertationen sowie insbesondere die Schriften der Heimatverbände und Chroniken berücksichtigt. Insgesamt wurde eine Datenbank zusammengestellt, die mehr als 3450 Einträge (aus 174 verschiedenen Fachzeitschriften, 85 Heimatblättern und 395 Fachbüchern) umfasst. Die Datenbank soll weiter laufend ergänzt und Mitte 2015 den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden (Bearbeiter Kati Vogt und Frank Stürmann).

Im Teil „Großpilze“ des landesgeförderten Projektes „Hotspots der Artenvielfalt“ wurden 2014 vor allem Wertgrünland, alte Kiesgruben und andere Typen von Offenbiotopen kartiert. Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag in den Kreisen Segeberg und Ostholstein, jedoch wurden im ganzen Land interessante Biotope untersucht. Da die Pilzsaison sich witterungsbedingt bis Weihnachten hinzog, liegen noch keine Ergebnisse vor; Berichterstellung und Auswertung sind noch in vollem Gange. Ein besonderer Küsten-Hotspot mit vielen seltenen und bundesweit stark gefährdeten Arten konnte in Zusammenarbeit mit Heinrich Lehmann in einem unscheinbaren Strandabschnitt der Gemeinde Strande ausgemacht werden.

Ausweisung neuer Naturwälder: Katrin Romahn und Matthias Lüderitz haben Vorschläge für ausnehmend struktur- und artenreiche Wälder mit besonderer Naturwaldeignung aus botanischer und pilzlicher Sicht erarbeitet und Gutachten hierzu erstellt. Viele dieser Vorschläge wurden bei der Ausweisung berücksichtigt. Zudem haben sie auf zwei Fachveranstaltungen zu den Themen „Naturwälder“ und „Biotop- und Artenschutz im Wald“ der BNUR in Flintbek referiert und in der Gruppe „Waldallianz“ mitgewirkt, einem lockeren Zusammenschluss verschiedener Akteure zum Thema Waldnaturschutz.

Projekt „Scheidiger Goldstern“

Für das BMBF Projekt zum Scheidigen Gelbstern der Universität Lüneburg wurden Daten zu Verbreitung und Habitatbindung dieser Art in diversen Wald-

gebieten in SH erhoben. Zudem hat die AG Geobotanik eine beratende Funktion in dem Projekt.

Projekt „Gefäßpflanzen Datenbank“ und Projekt „Mykologisches Informationssystem Schleswig-Holstein MYKIS“

Datenbank Gefäßpflanzen: 2014 wurden rund 8.900 punktgenaue Datensätze besonderer und seltener Arten gemeldet und in die Datenbank WinArt eingegeben, ein überdurchschnittliches Ergebnis. Dazu kommen noch viele Rasterdaten der unterschiedlichen Regionalinitiativen. Wir freuen uns sehr, dass wir in SH so viele aktive MelderInnen haben, und danken allen ganz herzlich für ihr Engagement! Eine in Zusammenarbeit mit dem LLUR durchgeführte WinArt-Schulung war sehr gut besucht. Die AG Geobotanik beteiligt sich auf Bundesebene bei den Entscheidungsprozessen im Rahmen des „NetPhyt D“ bei der Entwicklung einer neuen floristischen Internet-Plattform.

Datenbank Pilze: Am 31.12.2014 wurde die durch die Bingo-Projektförderung unterstützte und für 2 Jahre kostenneutral verlängerte Aufbauphase des „Mykologischen Informationssystems Schleswig-Holstein“, MYKIS-SH, (Landesdatenbank) abgeschlossen. U. A. wurden die Begrifflichkeiten in den thematischen Referenzlisten harmonisiert, weitere Datensätze aus dem Bestand und von externen MelderInnen eingepflegt (aktueller Stand: ca. 77.000) und das System für die breitere Anwendung in der Kartiertätigkeit und im Naturschutz sowie für die Implementierung in eine im Aufbau befindliche gesamtdeutsche Pilzdatenbank (bzw. für den Datenaustausch mit dieser) vorbereitet.

In den zurückliegenden Monaten wurden von der MYKIS-Arbeitsgruppe in der AG Mykologie zwei weitere Instrumente in Schleswig-Holstein etabliert, um Pilzdaten eingeben zu können. Neben der direkten Dateneingabe in der „Hauptdatenbank“ ist es für externe Zuarbeiter aus Schleswig-Holstein nun möglich, über vorgegebene „Excel-Datenaustauschtabellen“ eigene Funddaten bereitzustellen. Eine zweite, ganz neue Möglichkeit für externe Daten-Eingaber ist eine sog. „Runtime-Version“ der MYKIS-Datenbank. Es handelt sich dabei um eine vereinfachte Rumpfversion der MYKIS-Datenbank, die die korrekte Eingabe eigener Funddaten (und den späteren Austausch mit der Haupt-Datenbank) ermöglicht, aber keine Möglichkeiten zur Veränderung der im Hintergrund liegenden Referenzlisten bietet. Damit ist die Konsistenz des schleswig-holsteinischen Datenbank-Systems auch im digitalen Datenaustausch mit anderen Eingabern dauerhaft gewährleistet.

Abschließend noch ein paar Informationen zur aktuellen Version der MYKIS-Datenbank. Die sog. Art-Hauptliste (Art-Katalog) umfasst in der aktuellen Fassung (Version 3.94) **ca. 30.800** Pilztaxa, davon etwa **18.000** Großpilzarten. Die taxonomische Gruppierung und der Deutsche Name (soweit vorhanden) sowie Synonyme werden in der Art-Hauptliste ebenfalls aufgeführt. Datenaustausch erfolgt über die schon genannten Import/Export-Funktionen und/oder spezielle Schnittstellen. Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Recherche in den

Funddaten. Unter Anderem kann auch der aktuelle Rote-Liste-Status bzw. Status der jeweiligen Art in Schleswig-Holstein oder der Status als Verantwortungsart (Verantwortung D) gefiltert und eingesehen werden.

(Weitere) Aktivitäten der AG Mykologie

Die Mykologische AG (organisiert in der AG Geobotanik) war 2014 Anfang November erstmals Ausrichter der bundesweiten Dünenpilz-Tagung, zu der etwa 20 Experten aus ganz Deutschland angereist waren. Besonders das Kartiergebiet „Leckfeld-Nord“ rückte dabei in den Fokus. Die Spezialisten fanden dort eine derartige Häufung von besonderen, seltenen und gefährdeten Arten, dass man ohne Übertreibung von einem Hotspot von gesamteuropäischer Relevanz sprechen muss. Viele besondere Funde befinden sich noch in der Bearbeitung. Schon jetzt ist es aber klar, dass das Gebiet nachhaltig (mit großem Pufferbereich) geschützt werden muss. Dem LLUR soll nach Fertigstellung eine Gesamtartenliste nebst Bewertung und Managementvorschlägen vorgelegt werden, um den Prozess der Sicherstellung des Gebietes zu beschleunigen.

Neben der Dünenpilztagung fand auch 2014 (Anfang Oktober) wieder die jährliche mykologische Arbeitswoche statt, diesmal im Großraum Bad Oldesloe. Besondere Unterstützung bei den Vorbereitungen der Tagung kam u. A. von Ulrike Graeber.

Veröffentlichungen

In der JHV 2014 hat der damalige Schriftleiter Aiko Huckauf den **Band 40** der „Kieler Notizen zur Pflanzenkunde“ vorgestellt. Er kümmerte sich auch nach Ausscheiden aus dem Amt im April 2014 noch um die Auslieferung des Heftes. Katrin Romahn hat seine Aufgabe(n) übernommen. Sie verfasste inzwischen neue **Manuskriptrichtlinien** (siehe Website der AG), die einige Vereinfachungen enthalten. Insbesondere soll für Autorennamen die Normalschreibweise die Kapitalälchen ersetzen. Direkte Vorschriften für die Nomenklatur gibt es nicht mehr. Die Nomenklatur muss natürlich einem Standardwerk folgen (in der Regel sicherlich dem „Rothmaler“ (Jäger 2011) oder der „Buttler & Hand-Liste“ oder entsprechenden Aktualisierungen), aber auch andere Werke sind möglich (ihr Gebrauch sollte aber nachvollziehbar erläutert werden) – Zur Zeit der Erstellung des Tätigkeitsberichts ist Band 41 der „Kieler Notizen zur Pflanzenkunde“ in Arbeit.

Die AG wurde gebeten, in der Zeitschrift „**Natur- und Landeskunde**“ anlässlich des Geburtstages von Prof. Raabe vor 100 Jahren einen Artikel mit dem Schwerpunkt seines Naturschutzengagements zu verfassen. Dieser Beitrag erschien in der Ausgabe 121(7-9), 2014. – Ekkehard Schmidt verfasst ein Buch über 500 Jahre Geschichte des **Natur- und Umweltschutzes in SH** und erbat einen Artikel der AG. Dieser wurde unter Beteiligung vieler Akteure der AG verfasst und eingereicht. Im **Jahresbericht 2014 „Jagd und Artenschutz“** ist

die AG Geobotanik mit einem Artikel von Katrin Romahn über „Pflanzenartenvielfalt in Wäldern Schleswig-Holsteins“ vertreten.

Zeitschriftentausch

Die AG unterhält einen Zeitschriftentausch mit vielen Institutionen und erhält auf diese Weise viele Dutzend Zeitschriften aus ganz Europa. Die uns im April 2014 übergebene Liste enthielt leider nur Adressen, nicht die Namen der Zeitschriften. Mit Hilfe der eingehenden Journale bemühen wir uns um Komplettierung und Aktualisierung der Liste.